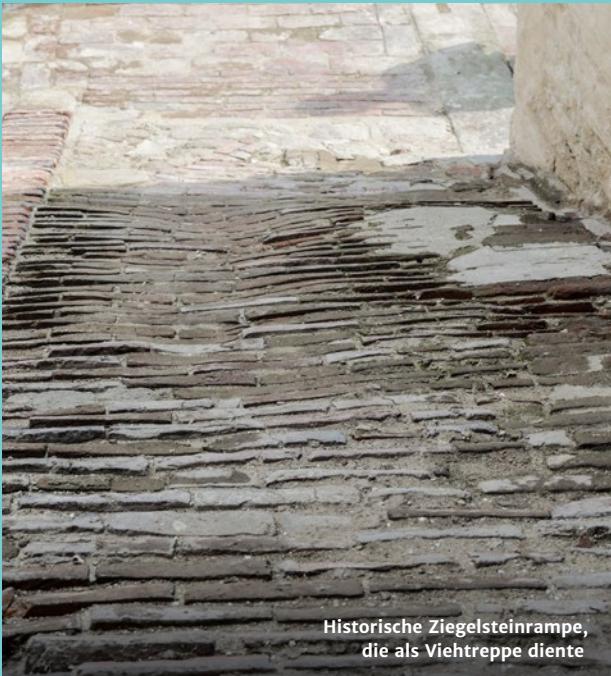




Durchbruch durch die historische
Stadtmauer im Keller des Hauses



Historische Ziegelsteinrampe,
die als Viehtreppe diente



HISTORISCHE
ALTSTADT
RHEINE E.V.



HISTORISCHE
ALTSTADT
RHEINE E.V.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung

Wer wie wir der Meinung ist, dass es sich lohnt, das historische Erbe von Rheine da, wo es (noch) geht, zu erhalten und neu aufleben zu lassen, kann uns gerne seine Unterstützung zeigen und sich melden:

Privatpersonen

- laufende Fördermitgliedschaft (mind. 30 Euro / Jahr)
- einmalige Spende mit steuerabzugsfähiger Spendenquittung

Unternehmen / Vereine

- laufende Fördermitgliedschaft (mind. 300 Euro / Jahr)
- einmalige Spende mit steuerabzugsfähiger Spendenquittung
- Sponsender Partner auf Anfrage

Der Verein, der mit neun engagierten Bürgern startete, hat inzwischen über 100 Mitglieder, vereint in dem Bestreben, dass Rheines Geschichte auch in Zukunft gegenwärtig ist.

Die Gemeinnützigkeit des Vereins ist durch das Finanzamt Steinfurt anerkannt (Eingetragen beim AG Steinfurt VR 1732, FA Steinfurt St.Nr. 311/5824/1502).

Spenden

Konto 59121, Stadtsparkasse Rheine, BLZ 403 500 05
IBAN DE16 4035 0005 0000 0591 21

Gestaltung: Expect More Kommunikation (www.expectmore.de)

Historische Altstadt Rheine e.V.

Dr. Peter Rohlmann (1. Vorsitzender)
Huntestraße 19 · 48431 Rheine
info@historische-altstadt-rheine.de
www.historische-altstadt-rheine.de



... DAMIT
RHEINES GESCHICHTE
AUCH IN ZUKUNFT
GEGENWÄRTIG IST



Münstermauer um 1930

Unsere Motivation: Geschichte erlebbar machen

Es ist nicht die Sehnsucht nach der guten alten Zeit, die den Verein Historische Altstadt Rheine e. V. antreibt, sondern das Bemühen um den Erhalt der wenigen noch verbliebenen historischen Gebäude der Stadt. Bauliche Heimatzeugnisse bieten den Menschen in Rheine Identifikation und sind damit wertvoll für die gesellschaftliche und kulturelle Entwicklung.

Als Ende 2018 das historische Mauerhaus Münstermauer 27 (MM27) mit seiner mehrere hundert Jahre alten Geschichte von der Stadt Rheine durch Ankauf für die Allgemeinheit gesichert werden konnte, wurden deshalb einige Bürger aktiv. In der Folge vertraute man unserem gemeinnützigen Verein den historischen Schatz zur Restaurierung und der Entwicklung einer öffentlichen Folgenutzung an.

Bei der Münstermauer Nr. 27 handelt es sich um eins der letzten Exemplare eines vom 15. bis zum 18. Jahrhundert in Rheine häufig gewählten Typs des „overgetimmerten“ Hauses. Der Traufenüberstand im ersten Stock schuf gerade bei den kleinen, an die ehemalige Stadtmauer geschmieгten Häusern wichtigen Platz für Vorräte, später zum Wohnen.



Die Besonderheiten des Mauerhauses MM27 im Überblick:

- Baugeschichtliche Besonderheit als **eines der wenigen erhaltenen Exemplare typischer Mauerhäuser** mit Balken aus dem 16. Jahrhundert
- Einziger erhaltener Rest der **alten Stadtmauer** von etwa 1320 als Fundament im Keller zugänglich
- Erhalt einer **ungewöhnlichen Viehrampe**, die hinunter zu den Ställen im ehemaligen Stadtgraben führt
- Beispiel für **450 Jahre beengtes Wohnen** der „kleinen Leute“ von Rheine



Das Mauerhaus im Jahr 2018

Geschichtliches zur Münstermauer

Rheines historische Blütezeit waren das 15. und 16. Jahrhundert. Die stattliche Kirche legt davon Zeugnis ab. Die um 1520 erreichte Ausdehnung des Stadtcores und auch die Zahl von etwa 400 Hausstätten blieben bis zur Gründung der ersten Fabriken konstant, auch als die Stadtmauer ihre Funktion verlor.

Der Name der Gasse, früher auch „Hinter der Mauer“ genannt, erinnert an die frühere Stadtbefestigung. Hier gab es einst zahlreiche Mauerhäuser. Die beiden einzigen heute vorhandenen Häuser dieser Art findet man an der Münstermauer 25 und 27. Diese stellten mit dem Neuen Hospital, der Bönekerskapelle und dem ehemaligen Staelschen Adelshof bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts einen Altstadtkern der besonderen Art dar. Das traditionsreiche „Barönchen“ schloss das Ensemble im Osten ab. Das benachbarte Münstertor bildete den südlichen Ausgang in Richtung der Bischofsstadt Münster.

Bei Anfang des 19. Jahrhunderts siedelten sich in dieser kleinteiligen Enge vor allem Wollweber an, Mitglieder der wichtigsten Zunft in Rheine.



Mauerhaus-Bewohner um 1908